

Erfahrungsaustausch in die Brigadestützpunkte der MTS verlegen

Vier Tage, nachdem der Ministerratsbeschuß vom 10. März über Maßnahmen zur Steigerung der tierischen und pflanzlichen Produktion bekanntgegeben war, führten wir in unserer MTS Prötzel, Kreis Strausberg eine Arbeitsberatung durch. Es kamen 84 Kollegen, darunter waren Genossenschafts- und Einzelbauern, Landarbeiter aus ÖLB und VEG, Funktionäre der VdgB (BHG) und der Staatsorgane.

Der Kollege Schlicht vom Institut Acker- und Pflanzenbau Müncheberg sprach über die Neuererbewegung in der Landwirtschaft. Sein Vortrag war abgestimmt auf die Struktur des MTS-Bereiches. Er ging davon aus, daß die richtige Anbautechnik der einzelnen Kulturen und die Einhaltung der agrotechnischen Termine die Voraussetzung für einen gesicherten Ernteertrag ist. Zu den einzelnen Kulturen, sowie deren Anbau, gab er aus den Versuchsergebnissen des Instituts, welches direkt in der Nachbarschaft des MTS-Bereichs liegt, überzeugende Beispiele. Diese Beispiele waren mit einfachen Worten und mit Zahlen belegt, die jeder Teilnehmer verstehen konnte. Bei den einzelnen Kulturarten wurden gleichzeitig die Neuerermethoden in ihrer Bedeutung und Anwendung erläutert. Ein Film veranschaulichte noch die Worte des Referenten.

Die Diskussion wurde durch den Genossen Gelhaar aus der Gemeinde Ihlow mit Beispielen aus seinen Erfahrungen im Zwischenfruchtanbau gut eingeleitet. Er zeigte auf, wie die Gemeinde Ihlow ihre Saatgutgewinnung durch die Bildung von Saatbaugemeinschaften sichern will und forderte die anwesenden Kollegen auf, auch in ihren Gemeinden derartige Gemeinschaften zu bilden.

In der weiteren Diskussion wurde noch über die Notwendigkeit der verbesserten

Milchleistungsprüfung gesprochen. Der Kollege Kaatz, Kreiszootechniker, nahm zu der Kritik Stellung. Da auch in der Diskussion zu den Fragen des Stallbaus gesprochen wurde, erklärte der Kollege Kaatz, wie man durch naturhafte Haltung der Tiere und durch Schweinehüttenbau die bestehenden Schwierigkeiten im Stallbau behelfsmäßig beheben kann.

Die Versammlung mußte früher beendet werden als vorgesehen war, da in dem Raum die Traktoristen essen wollten. Die Diskussion war deshalb nicht sehr ergebnisreich. Wir haben uns auch überlegt, daß der Erfahrungsaustausch über die Neuerermethoden am besten mit den Bauern im Dorf direkt geführt werden kann. In dieser Versammlung wurden nur 84 Kollegen erfaßt, aber wir haben hunderte Bauern in den Dörfern unseres MTS-Bereiches. Um auch den letzten mit den Neuerermethoden vertraut zu machen, genügen die Zusammenkünfte in der MTS nicht. Darum setzen wir uns mit unseren Agronomen zusammen und legen fest, daß in der kommenden Woche in allen Brigadestützpunkten im kleineren Kreis diese Aussprachen über Neuerermethoden bei der diesjährigen Frühjahrsbestellung geführt werden sollen. Die nächste Aussprache soll sich dann mit den Neuerermethoden in der Viehwirtschaft beschäftigen.

In der Besprechung mit dem Agronomen wurde auch festgelegt, daß wir zu jedem Erfahrungsaustausch in den Brigadestützpunkten werktätige Bauern, die schon praktische Versuche mit neuen Formen in der landwirtschaftlichen Arbeit gemacht haben, einladen. Wir hoffen, daß dadurch die Diskussion lebhafter wird, weil Praktiker berichten können. Außerdem besprachen wir die Argumente der Bauern, die sich bisher ablehnend zu den Neuerer-